



# Alles clean Sanitäreinrichtungen im Center

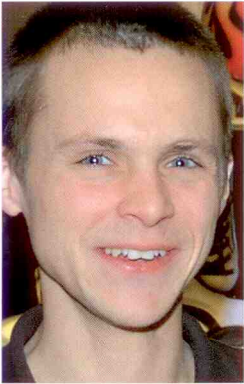
**In jedem Bowlingcenter gibt es Sanitäreinrichtungen. Ein oft unterschätzter und manchmal auch vernachlässigter Bereich. Das darf nicht sein, denn für viele Kunden ist das „stille Örtchen“ ein Gradmesser für die Qualität der Gesamtanlage. Ist dort alles clean, wird davon ausgegangen, dass weitere sensible Bereiche wie die Küche ebenfalls gut in Schuss sind. Dabei muss sauber und angenehm nicht immer teuer sein.**

Wie wichtig das stille Örtchen ist, zeigt ein eindrucksvolles Beispiel: Ende der 1990er Jahre verzeichneten die Autobahnraststätten Tank & Rast empfindliche Umsatzeinbußen aufgrund der zunehmenden Konkurrenz von Autohöfen abseits der Autobahn. Man reagierte mit der Modernisierung der Restaurants, aber die Situation besserte sich nicht. Daraufhin wurden die Kunden befragt und es stellte sich heraus, dass das wesentliche Entscheidungskriterium für eine

Fahrpause die Qualität der Sanitäreinrichtungen ist. Tank & Rast modernisierte die Waschräume und die Gastro-Umsätze sollen in der Folgezeit um ganze 50 Prozent gestiegen sein. Besser noch, die Gäste sind sogar bereit, einen halben Euro für einen „Boxenstopp“ zu zahlen.

Soweit so gut, nun ist die Situation einer Autobahnraststätte natürlich nicht mit der eines Centers vergleichbar. Dennoch zeigt dieses Beispiel, wie wichtig Sanitäreinrichtungen sein können. Das A und O ist selbstverständ-





**„Zu uns kommt täglich eine Reinigungskraft, um die Sanitäreanlagen zu putzen.“**

Bastian Bunte, Paderbowling, Paderborn



**„Im laufenden Betrieb ist es die Pflicht des Services jede Stunde dort nach dem Rechten zu sehen und Papier und Seife nachzufüllen sowie die Mülleimer zu entleeren.“**

Gerhard Burchard, Star Bowl Wesel



**„Möglichst wenige Ecken und Kanten im Toilettenbereich zulassen. Alle Gegenstände, wie Abfallbehälter, Klobürste oder Klopapierspender, wandhängend installieren.“**

Martin Reichardt, NoFlush

## Wasser sparen

Gespart werden kann aber auch beim Wasserverbrauch. Auf die Frage, wie hoch die Einsparung bei wasserlosen Urinalen im Vergleich zu herkömmlichen ist, gibt Reichardt, Geschäftsführer NoFlush, eine klare Antwort: „Ein neues wasserbetriebenes Urinal hat einen Wasserverbrauch von drei bis vier Litern je Spülvorgang, ältere sogar deutlich mehr. Da ist ein täglicher Verbrauch von einem Kubikmeter Wasser und mehr nichts Ungewöhnliches. Ein Kubikmeter Wasser kostet zwischen 4,50 und 7,00 Euro. Auf's Jahr hochgerechnet kommt selbst bei einem niedrigen Wasserpreis schnell eine mittlere vierstellige Summe zusammen für ein mittelgroßes Center.“ Aber auch an anderen Stellen kann Wasser gespart werden. Beispielsweise mit sensorgesteuerten Mischbatterien. „Ein weiterer Vorteil von sensorgesteuerten Mischbatterien ist ein sinkendes Vandalismusrisiko, da Randalierer den Wasserhahn einfach nicht aufdrehen und damit den Waschraum nicht überschwemmen können“, so Reichardt.

## Mehrwert schaffen

Das stille Örtchen ist aber nicht nur ein Kostenfaktor. Mit ein paar Handgriffen kann der Centerbetrieb aktiv unterstützt werden. Ein Beispiel ist das Anbringen von Werbeflächen. Wobei Kinza davon abrät, Werbetafeln im Toilettenraum anzubringen: „Der Toilettenraum, also der Raum mit den Urinalen und Toiletten, wird mit Stichworten wie unhygienisch und dreckig in Verbindung gebracht. Daher sollte dort keine Werbung angebracht werden. Der Waschraum hingegen ist geeignet für das Anbringen von Werbung, weil sich die Leute hier frisch machen. Das ist ein gutes Umfeld für Werbebotschaften.“

Weit verbreitet ist mittlerweile der Einsatz von Duftspendern. Hier wird aber vom Einsatz von Zitronenduft abgeraten. Vielmehr sei der Einsatz von Kaffee- oder Vanilledüften zu empfehlen. Im Einzelhandel werden solche Düfte gar für Werbezwecke eingesetzt. So verwenden Cafés Kaffeeduft, um die Lust auf eine Tasse Kaffee zu wecken.

## Der kleine Unterschied

Zum Ende möchten wir uns noch den kleinen Unterschieden zwischen Mann und Frau widmen. Bei den Damen muss ein verschlossener Abfalleimer in jeder Kabine sein, damit Tampons oder Binden problemlos entsorgt werden können. Manche solcher Hygieneboxen haben gleichzeitig auch einen Spender für Hygienebeutel. Laut Michael Kinza von der Firma Air-Wolf ist es wichtig, dass „solche Hygieneboxen nicht hinter oder hinten seitlich von der Sitztoilette angebracht werden, sondern immer seitlich davor. Stellen Sie sich vor, sie haben nur eine Hand frei, stehen in der Hocke und wollen nach hinten greifen, das ist fast unmöglich.“

Für viele Frauen ist vorallem ein WC-Sitzreiniger wichtig. Mit Hilfe eines Spenders wird ein Desinfektionsmittel auf WC-Papier gesprüht. Damit kann dann der WC-Sitz gereinigt und von Keimen befreit werden. Das Desinfektionsmittel muss jedoch 30 Sekunden einwirken, dann ist der WC-Sitz sauber. Auch Herren freuen sich über so etwas. So groß sind die Unterschiede dann wohl doch nicht.

Simon Dietzen

